



offizielles informationsblatt des forstreviers aletsch unnergoms
gemeindegebiete fieschertal, fiesch, lax, martisberg, grengiols, betten, riederalp, bitsch

Herzlich willkommen im Wald

Den Wald einmal anders erleben? Am 7. Mai hat die Bevölkerung die Möglichkeit, Informationen zum Wald aus erster Hand zu erhalten. Das Forstrevier Aletsch Unnergoms lädt anlässlich des UNO-Jahres der Wälder zum Waldrundgang ein.

Der Wald im Bader: Ein besonderer Schutzwald

„Wir möchten der Bevölkerung einen nicht alltäglichen Blick in den Schutzwald bieten“, erklärt Revierförster Peter Aschilier. „Wie funktioniert der Schutzwald, wie wird er gepflegt, was sind die Herausforderungen bei der Arbeit im Schutzwald, welche Werte hat der Schutzwald zu bieten? Auf diese und andere Fragen werden wir versuchen, Antworten zu geben.“

Wald erklären

Die Bevölkerung ist am Samstag, 7. Mai, ab 13.30 Uhr eingeladen, den Schutzwald im Bader bei Betten/Grengiols zu besuchen.

Revierförster Peter Aschilier und Ulrich Burgener (Förster in Ausbildung) werden die Interessierten in einem Rundgang durch den Schutzwald im „Bader“ führen und ihre tägliche Arbeit im Schutzwald erklären. „Denn Wälder sind in unserer Region nicht nur Erlebnisort, Wasserspeicher, Lebensraum für Tiere, Naturschönheit und Holzlieferant. Gesunde und vielfältige Wälder sind bei uns auch ein Garant für Sicherheit“, so Peter Aschilier. Ohne die gezielte Bewirtschaftung der Schutzwälder wären Verkehrswege und Siedlungs-

gebiete in erhöhtem Masse der Willkür der Natur ausgeliefert. Steinschläge, Lawinen und Murgänge würden die Lebensgrundlage der Bevölkerung in den Berggebieten bedrohen. Auch die Art der Waldbewirtschaftung hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. „Die Bevölkerung versteht heute nicht immer, was wir mit unserer Arbeit im Wald bezwecken“, meint der Revierförster. „Der Waldrundgang im Bader soll hier aufklären und das Verständnis für die moderne Arbeit im Wald steigern.“

Treffpunkt Betten

Angesprochen sind Waldliebhaber, Naturfans und einfach alle, die mehr über unseren Wald erfahren möchten. Treffpunkt ist der Kirchplatz Betten. Der Rundgang dauert von 13.30 – 15.30 Uhr. Ein Aperitif im Anschluss rundet den erlebnisreichen Nachmittag ab. Übrigens: Der Anlass ist für alle gratis!

Waldrundgang

Samstag, 7. Mai 2011

Treffpunkt
Kirchplatz in Betten

Programm
13.30-15.30 Waldrundgang im Bader
15.30-16.30 Aperitif



INTERNATIONALES JAHR
DER WÄLDER · 2011



2010: Ein gutes Jahr fürs Forstrevier



Kombiseilgerät:
Bäume aus dem
Wald schaffen, auf-
bereiten und für den
Transport bereitstel-
len - alles in einem
Gerät

Erfolgreiches und unfallfreies Jahr für das Forstrevier: Umsatz und Gewinn konnten trotz schwieriger Lage des Holzmarktes gesteigert werden.

Um fast 10 Prozent stieg der Umsatz des Forstreviers Aletsch Unnergoms im letzten Geschäftsjahr auf 1.77 Mio. Franken und konnte einen

Gewinn von rund 84'000 Franken aufweisen. Rund 50 Hektaren Schutzwald konnten bewirtschaftet und 3321 Kubikmeter Nutzholz verkauft werden. Zudem wurden diverse Wanderwege unterhalten. „Entscheidend ist dabei, dass wir das Jahr ohne Unfälle hinter uns brachten“, erklärt ein zufriedener Betriebsleiter Peter Aschilier.

Die gute Finanzlage erlaubt es dem Forstrevier auch,

wichtige Investitionen in den Betrieb zu tätigen. So konnte der Einbau der automatischen Stückholzfeuerung (HOBAG) im Werkhof in Fieschertal und die Isolierung des bestehenden Anbaus abgeschlossen werden. Zudem wurde der Kauf eines Kombiseilgerätes beschlossen, das ideal für die Arbeit auf den hiesigen engen Bergstrassen geeignet ist. „Mit dem neuen Gerät, das im Laufe des Sommers geliefert wird, machen wir nochmals einen grossen Schritt vorwärts in Sachen Arbeitssicherheit und Effizienz“, so Peter Aschilier. Planung und Finanzierung der Erweiterung des Werkhofes in Fieschertal mit einer neuen Unterstellhalle sind ebenfalls unter Dach und Fach. Das Projekt bedarf einzig noch der Zustimmung der Burgerversammlung Fieschertal. Geprägt war das Jahr auch durch einen Wechsel an der Spitze des Forstreviers. Präsident Markus Bortis trat mit einem sehr guten Leistungsausweis ab. Seine Nachfolge trat Andrea Salzmann aus Bitsch an (siehe Seite 3).

NaiS: Schutzwaldpflege neu interpretiert

NaiS - das ist das neue Zauberwort für eine nachhaltige Pflege des Schutzwaldes. Waldbesitzer sind verpflichtet, sich nach diesen Vorgaben zu richten.

Mit dem Projekt "Nachhaltigkeit im Schutzwald" (NaiS) will der Bund einen nachhaltig wirksamen Schutzwald mit minimalem Aufwand sicherstellen. NaiS

beruht auf der Annahme, dass der Waldzustand entscheidend ist für die Wirkung des Waldes gegenüber Naturgefahren (z.B. Steinschlag, Lawinen). Bevor forstliche Massnahmen in einem bestimmten Schutzwald getroffen werden, muss der betreffende Standort genauestens unter die Lupe genommen werden. Wie ist der Wald genau beschaffen? Wie gesund ist der Wald? Auf welchem

Untergrund steht er? Welche Bäume herrschen vor? Wie ist die natürliche Verjüngung? Welche Naturgefahren bestehen? Das sind nur einige der Fragen, die es zu beantworten gilt. Das Resultat ist jeweils ein einzigartiges, detailliertes, waldbauliches Anforderungsprofil. Diese Profile stellen sicher, dass die richtigen Massnahmen ergriffen werden, um die Wirkung des Schutzwaldes zu erhalten oder zu verbessern.

„Die Natur lässt sich nicht zwingen“

Andrea Salzmann aus Bitsch ist seit Anfang Jahr Präsidentin des Forstreviers Aletsch Unnergoms. Ein Blick auf die Arbeit der einzigen Waldpräsidentin des Wallis.

Andrea Salzmann, wann waren Sie zuletzt im Wald?

Heute morgen beim Spaziergang mit meinem Hund. Ich bin fast täglich in unseren Wäldern unterwegs und schätze deren Schönheit und hohen Erholungswert.

Ist Ihnen bewusst, dass Sie die einzige Waldpräsidentin des Kantons sind?

(lachend) Diese Exklusivität bin ich mir als Bürgerpräsidentin gewohnt. Da finde ich im Oberwallis auch nur gerade eine Amtskollegin. Aber ich habe sicherlich nicht geplant, in die „Männerdomäne“ Waldwirtschaft einzudringen und dort das Frauenfähnchen hochzuhalten. Das Präsidium ist mir nach zwei Jahren Vizepräsidentin des Forstreviers sozusagen in den Schoß gefallen, obwohl ich mich zuerst schwer tat, das Amt zu übernehmen.

Wer oder was hat sie überzeugt, diese Funktion zu übernehmen?

Mein Vorgänger im Präsidium hat sehr gute Arbeit geleistet und ich konnte auf einen gut geführten und motivierten Vorstand zählen. Zudem funktioniert der Forstbetrieb dank Förster Peter Aschilier und seinen Mitarbeitern ausgezeichnet. Die Fusion der zwei Reviere Unnergoms und Aletsch vor ein paar Jahren ist ein voller Erfolg. Einer Organisation in Bestverfassung vorzustehen ist ein Vorteil...



Naturmensch Andrea Salzmann fühlt sich auf Gipfeln und in Wäldern gleichermaßen wohl

...kann sich aber auch als Hypothek erweisen?

Ja, denn es ist nicht einfach, das hohe Niveau der Arbeit zu halten oder sogar auszubauen. Aber ehrlich gesagt ist es mir lieber, etwas Gutes noch besser zu machen als einen zerstrittenen Haufen irgendwie im Zaum zu halten. Im Forstrevier Aletsch Unnergoms ziehen alle Verantwortlichen am gleichen Strang. So kann man in die Zukunft schauen und sich entsprechende Ziele setzen.

Die da wären?

Zuerst gilt es, die Projekte umzusetzen, die mein Vorgänger aufgegleist hat. Dazu gehören die stete Optimierung des Maschinenparks und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Werkhof in Fieschertal. Das geht auch einher mit meinem wichtigsten Anliegen, der Arbeitssicherheit im Betrieb. Modernste Maschinen, qualitativ hohe Ausbildung und gute Arbeitsbedingungen vermindern die Gefahr von Unfällen. Wichtig ist auch, sich auf politischer Ebene dafür einzusetzen, dass der Waldpflege die finanziellen Mittel nicht

gekürzt werden. Dies könnte verheerende Folgen haben.

Der Forst übernimmt ja mit der Pflege des Schutzwaldes wichtige Aufgaben zur Sicherheit und zum Schutz der Bevölkerung...

...was aber leider in der Öffentlichkeit zu wenig zur Kenntnis genommen wird. Die Leistungen des Forst bekannter zu machen ist ein weiteres meiner Amtsziele. Das Problem ist, dass wir nicht mit kurzfristigen Erfolgen aufwarten können. Unsere Arbeit trägt im besten Fall nach ein paar Jahren, manchmal aber erst nach Jahrzehnten Früchte. Ich habe gelernt, dass sich die Natur zu nichts zwingen lässt. Deshalb ist es unsere Aufgabe, der Bevölkerung unsere tägliche Arbeit mit dem Wald und den Naturgefahren vor Augen zu führen. Das laufende Jahr des Waldes ist dafür eine sehr gute Möglichkeit, die wir am 7. Mai zu einem öffentlichen Rundgang in unseren Wäldern nutzen wollen. Einen bewussten Blick in unsere Schutzwälder zu werfen, ist ein spannendes Erlebnis, das man sich nicht entgehen lassen sollte.



Naturwaldreservate: Raum für Natürlichkeit

Ein Wald, unberührt von Menschenhand: Dieses Ziel verfolgt die Schaffung von Naturwaldreservaten. Seit anfangs Jahr ist die Twingischlucht eingangs des Binntals ein solches Reservat.

In Zusammenarbeit mit den beiden Forstrevieren Schattenseite und Aletsch Unnergoms, dem Landschaftspark Binnental und den beiden Burgergemeinden Grenchiols und Binn konnte eine Vereinbarung mit der Dienststelle für Wald und Landschaft (DWL) des Kantons Wallis unterzeichnet werden, welche die Schaffung eines Naturwaldreservats in der Twingischlucht bezweckt.

Das Reservat erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 438 ha, wobei 339 ha auf das Territorium der Burgergemeinde Grenchiols und knapp 99 ha auf dasjenige der Burgergemeinde Binn fallen. Die Dauer der Vereinbarung beträgt 50 Jahre und ist seit anfangs 2011 in



Das Naturwaldreservat Twingi im Überblick

Kraft. Teil der Vereinbarung ist der Verzicht der Nutzung des Reservats für forstliche Zwecke. Pflanzen und Tiere im Naturwaldreservat sollen sich in den nächsten 50 Jahren ohne jegliches Zutun des Menschen auf möglichst natürliche Art und Weise entwickeln. Für den Verzicht auf die wirtschaftliche Nutzung werden die Bürger-

gemeinden entschädigt. Die natürliche Entwicklung der standorttypischen Waldgesellschaften sowie die ursprünglichen Waldlandschaften der Schweiz will man so fördern und die Twingischlucht als eindrucklichen und strukturreichen Naturraum erhalten.

Jetzt Brennholz bestellen

| Holzart | Ab Lagerplatz ohne Verlad | 1 Ster inkl. Lieferung | 2-3 Ster inkl. Lieferung | ab 3 Ster inkl. Lieferung |
|---|---------------------------|------------------------|--------------------------|---------------------------|
| Nadelholz ofenfertig 25, 33, 50cm in Big Bag | Fr. 120.-/Ster | Fr. 150.-/Ster | Fr. 145.-/Ster | Fr. 140.-/Ster |
| Laubholz (Buche) ofenfertig 25, 33, 50cm in Big Bag | Fr. 175.-/Ster | Fr. 200.-/Ster | Fr. 195.-/Ster | Fr. 190.-/Ster |
| Ganze Stämme 2-5 Meter lang | Fr. 30.-/Ster | Lieferung nach Aufwand | | |
| Ein Meter Spalten Laubholz (Buche) | Fr. 160.-/Ster | Fr. 195.-/Ster | Fr. 190.-/Ster | Fr. 185.-/Ster |

Preise: Alle Preise exkl. 8% MwSt.. Preisänderungen vorbehalten.

Lieferkosten: Für Lieferungen auf Riederalp und Bettmeralp werden Fr. 20.-/Ster zusätzlich zu den oben genannten Preisen verrechnet.

Lieferdaten: Lieferung in den Wochen 33, 34, 35, 39, 40 und 42

Bestellung: Per Email unter info@forstaletsch.ch oder unter Fax 027 971 30 47